

Deutscher Bildungsserver – www.bildungsserver.de

Linktipps zum Thema „Die Rolle der Lehrkraft für die Unterrichtsqualität und den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern“

Zusammengestellt von Tamara Massar und Matthias Höhler

Redaktion: Axel Kühnlenz

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Informationszentrum Bildung

Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver

Rubrik online: www.bildungsserver.de/link/zfpaed/

Einleitung

Die folgende Linksammlung bietet eine Auswahl an Quellen, die sich mit der professionellen Kompetenz von Lehrkräften und der Qualität bzw. der Wirksamkeit von Unterricht, also dem Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern, beschäftigen. Bei den betreffenden Ressourcen handelt es sich überwiegend um Volltexte, die online frei verfügbar sind. Daneben wird auf Webseiten verwiesen, die aktuelle Projekte oder Studien darstellen. Da die Auswahl der Volltexte davon bestimmt ist, welche Dokumente tatsächlich frei zugänglich sind, sei an dieser Stelle zusätzlich auf die Recherchemöglichkeit in der FIS Bildung Literaturdatenbank (http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html) hingewiesen, die weitere gedruckt und/oder online vorhandene Publikationen nachweist.

1. Projekte

COACTIV: Professionswissen von Lehrkräften, kognitiv aktivierender Mathematikunterricht und die Entwicklung mathematischer Kompetenz

www.bildungsserver.de/link/coactiv

Auf diesen Seiten finden sich allgemeine Informationen zur Fragestellung und zu Anlage und Design der Studie COACTIV sowie zu den Ergebnissen und Publikationen. Im Projekt COACTIV wurde die Kompetenz von Lehrkräften als eine wichtige Bedingung für die Unterrichtsqualität am Beispiel des Fachs Mathematik untersucht. Zentrale Fragestellungen des Projekts sind: Welche Aspekte der Lehrerkompetenz lassen sich empirisch identifizieren und welche Beziehungen weisen diese Merkmale untereinander auf? Welche Kompetenzaspekte beeinflussen das unterrichtliche Handeln einer Lehrkraft? Welche direkten und indirekten Einflüsse hat die Kompetenz einer Lehrkraft auf

die Lernerfolge ihrer Schülerinnen und Schüler? Warum unterscheiden sich Lehrkräfte in ihrer Kompetenz? Um verschiedene Aspekte der Kompetenz der Lehrkräfte zu erfassen, wurden zum Teil neu entwickelte Instrumente eingesetzt, unter anderem Tests zum fachlichen und fachdidaktischen Wissen. Das Projekt endete 2011.

Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung

www.bildungserver.de/link/emu

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Diagnosefähigkeit bei Lehrkräften. Dazu setzt das Projekt an der fundierten Bestandsaufnahme und empirischen Auswertung von Unterricht sowie am Austausch mit Anderen an. Ein Studienbrief, Fragebögen zur Unterrichtsbeurteilung und Software, mit der die Daten schnell und mit geringem Aufwand ausgewertet und anschaulich visualisiert werden können, dienen der Kompetenzentwicklung und Umsetzung der Fähigkeiten. „EMU“ basiert auf Triangulation, Wiederholungsmessungen und einem modularen Aufbau. Bei der Triangulation fließen die drei Sichtweisen von Schülern, der Lehrkraft selbst und eines hospitierenden Kollegen zusammen, die mittels Fragebogen erhoben und anhand der Software ausgewertet und in Beziehung zueinander gesetzt werden. Die Wiederholungsmessungen zeigen, ob Bemühungen der Unterrichtsentwicklung tatsächlich Wirkung zeigen.

SINUS-Transfer (2003–2007)

www.bildungserver.de/link/sinus-transfer

Mit dem BLK-Programm SINUS wurde ein Modell zur Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Sekundarstufe I zur Professionalisierung und zur Förderung der Kompetenz- und Interessenentwicklung ausgearbeitet und umgesetzt. Ein wirksamer Transferprozess stellt sich allerdings nicht von selbst ein. Er ist erfahrungsgemäß fast so aufwendig wie der vorangegangene Entwicklungs- und Erprobungsprozess. So dient das Programm der Entwicklung eines optimierten Transfers der Ergebnisse aus dem SINUS-Programm. Nach Ablauf der Programmphase begannen die beteiligten Länder dezentral mit der Implementierung weiterführender Projekte.

SINUS-Transfer (2004–2009)

www.bildungserver.de/link/sinus-transfer_grundschule

Das Programm „SINUS-Transfer-Grundschule“ entwickelt den mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht weiter. Der für das BLK-Programm SINUS (Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) entworfene Ansatz einer kooperativen, problemorientierten und unterrichtsbezogenen Qualitätsentwicklung ist auf Ausgangsbedingungen an Schulen und Kollegien in Deutschland zugeschnitten, die im Wesentlichen auch für die Grundschulen gelten. Das Transferprogramm für die Grundschule greift Problemstellungen und Ansätze auf, die sich in SINUS als wirksam erwiesen haben. Mit parallel angelegten Modulen besteht

die Möglichkeit, über die Schulstufen bzw. Schulformen hinweg zu einer gemeinsamen professionellen Verständigung zu gelangen.

SINUS an Grundschulen (2009–2013)

www.bildungserver.de/link/sinus_an_grundschulen

Ziel des Modellversuchsprogramms ist die Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts und des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts. Durch eine problemorientierte Herangehensweise werden schulnahe Lösungsansätze mit kollegialer Kooperation entwickelt. Schulentwicklungsprozesse sollen dokumentiert, reflektiert und evaluiert werden.

Forschungsschwerpunkt ProPäda: Entwicklung von Professionalität des pädagogischen Personals in Bildungseinrichtungen

www.propaeda.de/

Im Forschungsschwerpunkt ProPäda werden insgesamt 28 Projekte gefördert. Ziel des BMBF-Forschungsschwerpunktes ist es, empirisch-wissenschaftliche Grundlagen für eine Verbesserung des professionellen Handelns im Bereich der Aus- und Fortbildung des pädagogischen Personals sowie eine Optimierung der Bildungsprozesse, für die dieses ausgebildet wird, zu generieren bzw. zu erweitern. Um diese Ziele zu erreichen, sollen die Ebenen Aus- und Fortbildung, Struktur und Qualität des Professionswissens und der Kompetenzen, das berufliche Handeln der Pädagogen/-innen, die Qualität der Lernumgebung und der Output des jeweiligen Bildungsbereichs in den Blick genommen werden. Dabei sollen die Standards für die Aus- und Fortbildung berücksichtigt und weiterentwickelt werden.

2. Literatur

Fachwissen von Grundschullehrkräften. Effekt auf die Rechtschreibleistung von Grundschulern

www.bildungserver.de/link/rechtschreibleistung_grundschule

Die Studie untersucht den Einfluss des fachdidaktischen Wissens der Lehrkraft auf die Rechtschreibfähigkeit von Grundschulern, basierend auf dem theoretischen Modell von Lehrerkompetenz der COACTIV-Studie. Die an einer Stichprobe von 421 Grundschulern aus 29 Klassen erhobenen Daten wurden mittels Mehrebenenanalyse ausgewertet. Das Lehrerwissen wurde mit Hilfe eines Fragebogens erhoben. Das Zusammenspiel zwischen dem Lehrerwissen und den kognitiven Voraussetzungen der Schüler wird als Cross-Level-Interaktion modelliert. Die signifikanten Ergebnisse zeigen, dass das Lehrerwissen den Einfluss der Grundintelligenz auf die Rechtschreibleistung der Schüler moderiert, also abschwächt. So lässt sich erstmals ein Effekt des Fachwissens von Lehrern auf die Rechtschreibleistung von Schülern empirisch nachweisen.

Investigating the effectiveness of a dynamic integrated approach to teacher professional development

www.bildungserver.de/link/investigating_effectiveness

This paper argues that research on teacher professional development could be integrated with validated theoretical models of educational effectiveness research (EER). A dynamic integrated approach (DIA) to teacher professional development is proposed. The methods and results of a study comparing the impact of the DIA and the Holistic-Reflective Approach (HA) to teacher professional development are presented. Teaching skills and teacher perceptions of teaching of 130 teachers and the achievement of their students ($n = 2\,356$) were measured at the beginning and at the end of the intervention. Teachers found to be at a certain developmental stage were randomly allocated evenly into two groups. The first group employed the DIA and the second the HA.

Macht das Fachstudium einen Unterschied? Zur Rolle der Lehrerexpertise für Lernerfolg und Motivation in der Grundschule

www.bildungserver.de/link/fachstudium

Die vorliegende Grundschulstudie hat zum Ziel, Effekte der Lehrerexpertise auf die Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern zu analysieren. Die Lehrerexpertise wurde über das Fachstudium der Lehrkräfte operationalisiert. An einer Stichprobe von 1 126 Grundschulkindern dritter und vierter Klassen wurden die Lernleistungen, der Lernzuwachs, die Lernfreude und die Selbstkonzepte ermittelt. Die Datenauswertung erfolgte mittels Mehrebenenanalysen. Das Fachstudium der Lehrkraft zeigte keinen positiven Effekt auf den Lernzuwachs in der Rechtschreibleistung und in der Mathematik sowie auf das Niveau der Lesekompetenz. Die Studie liefert einen Beitrag zur Frage nach den Kontextbedingungen der Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung im Grundschulalter.

Offenheit für Innovationen. Befunde aus einer Studie zur Rezeption der Bildungsstandards bei Lehrkräften und Zusammenhänge mit Schülerleistungen

www.bildungserver.de/link/pant_et_al_2008

In dieser Studie wird untersucht, in welchem Ausmaß sich Lehrkräfte der Sekundarstufe I mit den 2004 verabschiedeten Bildungsstandards auseinandergesetzt haben und inwiefern sie Bildungsstandards als eine sinnvolle Innovation bewerten. Eine bundesweite Stichprobe von $N = 496$ Lehrkräften aller weiterführenden Schulformen wurde mit einem standardisierten Instrument befragt, das auf dem Concerns-Ansatz von Hall und Hord (2006) basiert. Mithilfe von Clusteranalysen werden prototypische Profile der Auseinandersetzung identifiziert, wobei die überwiegende Mehrheit der Lehrkräfte ein Profil aufweist, das sie als „Kooperierer“ im Hinblick auf die Innovation ausweist. Weiterhin werden Mehrebenenmodelle berichtet, in denen der Zusammenhang zwischen den Einstellungsprofilen der Lehrkräfte und den Englischkompetenzen der von ihnen unterrichteten Schülerinnen und Schüler modelliert werden.

Unterricht und Entwicklung sprachlicher Kompetenzen

www.bildungsserver.de/link/helmke_klieme_2008

DESI bietet infolge seiner Anlage als Zweipunktmessung sprachlicher Kompetenzen und motivationaler Orientierungen die Chance, nach Bedingungen von Veränderungen zu fragen, und geht damit über die Erkenntnismöglichkeiten querschnittlich angelegter Studien wie PISA 2000, IGLU oder MARKUS deutlich hinaus. Eine zentrale Fragestellung von DESI ist, welche Merkmale von Lehrpersonen und des Fachunterrichts für den Kompetenzzuwachs eine Rolle spielen.

Die Untersuchung des professionellen Wissens deutscher Mathematik-Lehrerinnen und -Lehrer im Rahmen der COACTIV-Studie

www.bildungsserver.de/link/krauss_et_al_2008

In der COACTIV-Studie wurden die Mathematiklehrkräfte der PISA-Klassen 2003/04 befragt und getestet. Zentraler Bestandteil von COACTIV sind die Tests zum fachdidaktischen Wissen und zum Fachwissen von Mathematiklehrkräften der Sekundarstufe. Die vorliegende Publikation stellt Konzeptualisierung und Operationalisierung der beiden Wissensbereiche erstmals umfassend vor und beschreibt die Testkonstruktion ausführlich, wobei zur Illustration auch auf bislang noch unveröffentlichtes Itemmaterial zurückgegriffen wird. Unter anderem die folgenden wichtigen Fragen werden mit den Tests untersucht: Welche Unterschiede gibt es hinsichtlich der Schulformen? Wie hängen fachdidaktisches Wissen und Fachwissen mit der Berufserfahrung zusammen? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen den beiden Wissensbereichen und subjektiven Überzeugungen der Lehrkräfte sowie Aspekten des Unterrichts? Inwieweit trägt das professionelle Wissen einer Mathematiklehrkraft zum Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler bei?

Was wissen wir über guten Unterricht? Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Unterrichtsforschung und Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung

www.bildungsserver.de/link/helmke_2007

In diesem Artikel, der eine erweiterte Fassung eines Vortrages von 2006 ist, geht der Autor der Frage nach den Merkmalen eines guten Lehrers bzw. nach den Gelingensbedingungen erfolgreichen Unterrichts als Gegenstand der empirischen Unterrichtsforschung nach. Einleitend begründet er die Bedeutsamkeit der Unterrichtsforschung mit einem Blick auf den Forschungsstand. Im Hauptteil stellt er zunächst das theoretische Rahmenmodell (Angebots-Nutzungs-Modell) seiner Forschung vor. Anschließend skizziert er zehn fachübergreifende Merkmale der Unterrichtsqualität. Darauf folgend geht er auf die Notwendigkeit einer fundierten Diagnose des Unterrichts als einer notwendigen Voraussetzung für die Verbesserung des Unterrichts ein und abschließend wirft er einen Blick auf die Bedingungen des Gelingens oder Misslingens von Prozessen der Unterrichtsentwicklung.

Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler

www.bildungsserver.de/link/lipowsky_2006

Die Lehrer haben durch ihre Kompetenzen und ihr Handeln insbesondere durch ihr Wissen und ihre Überzeugungen einen entscheidenden Einfluss auf die Lernentwicklung der Schüler. Die dargestellten Ergebnisse zeigen, dass ein Unterricht, der sich durch einen geringen Grad an Lehrersteuerung und durch stärker zielorientierte, kooperative Arbeitsformen auszeichnet, sich in seiner Effektivität steigern lässt, wenn die Schüler über entsprechende Techniken und Kompetenzen zur selbständigen Arbeit verfügen. Diese sollten trainiert werden. Darüber hinaus kommt es darauf an, dass der Lehrer in schülerorientierten Phasen der Lernarbeit eine aktive Rolle als Mediator spielt.

Was ist eine gute Lehrerin/ein guter Lehrer?

www.bildungsserver.de/link/gute_lehrerin

Das Dokument basiert auf einem Vortrag, der im Rahmen der Sommer-Uni der Cornelsen Stiftung am 29. Juli 2013 gehalten wurde. Nach einem kurzen Überblick über den Forschungsstand zur Lernwirksamkeit des Unterrichts und zum Professionswissen von Lehrern untersuchen die Autoren ausgehend von der Hattie-Studie Oberflächenstrukturen des Unterrichts und Tiefenstrukturen des Lehrens und Lernens. Sie schlagen vier Grundformen des Unterrichts vor. Als diese bezeichnen sie „Gemeinsamen Unterricht“, „Direkte Instruktion“, „Individualisierenden Unterricht“ und „Kooperativen Unterricht“. Außerdem gehen sie auf die Notwendigkeit von „Lerngerüsten“ ein. Im dritten Teil des Vortrags versuchen sie eine Modellierung der Merkmale, die eine gute Lehrperson ausmachen. Im vierten Abschnitt wird gefragt, was Lehrpersonen tun können, um ihren eigenen Unterricht und ihre Lehrkompetenzen weiterzuentwickeln.

Increasing teacher effectiveness

www.bildungsserver.de/link/teacher_effectiveness

The booklet gives a summary of the current state of knowledge concerning teacher effectiveness. Themes are the definition of teacher effectiveness, standards and structure of learning units, classroom environment, climate and culture, classroom organization and management, the structure of lessons, teacher-student communication, students learning and how to increase teacher effectiveness. In each chapter, the basic concepts and principles associated with teacher effectiveness are described and illustrated. Each chapter also includes a set of recommendations for increasing teacher effectiveness and a second set of recommendations which are addressed to policy-makers and educational planners at the local, state (or regional) and national levels.

Was soll eine gute Religionslehrerin, ein guter Religionslehrer können?

www.bildungsserver.de/link/gute_religionslehrerin

Der Autor fragt im Blick auf die Kompetenzen von ReligionslehrerInnen nach dem Faktor „Personalität“ in religiösen Bildungsprozessen, ohne in den Sog ideologieanfälliger „Persönlichkeits“-Konzepte zu geraten. Zugleich wird vorgeschlagen, Handlungsmuster von Religionslehrkräften nicht rollentheoretisch zu verstehen, sondern im Lichte eines Habitus-Konzepts, das vor allem Selbstunterscheidungsfähigkeit einschließt. Implizit werden damit zugleich die Standardisierbarkeitsgrenzen religionspädagogischer Kompetenz thematisiert.

Anschrift der Autor(inn)en

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Informationszentrum Bildung, Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver, Schloßstraße 29, 60486 Frankfurt a. M., Deutschland

E-Mail: kuehnlenz@dipf.de